

H. Böhmer¹ nennt diese 'Zusätze' werthlos und nimmt davon nur die Schilderung der Frankfurter Synode (Aug. 1001) aus. Ich bin der Ansicht, dass wir in einer Zeit, wie die Otto's III., deren Quellen doch noch recht spärlich fließen, für jeden auch noch so anekdotenhaften, aber authentischen Zug dankbar sein müssen. Authentisch sind aber, wie man sich leicht überzeugt, die Züge alle, die der Dresd. dem Bilde jener Zeit hinzufügt.

Gleich den ersten² möchte ich nicht missen. Otto sorgt, als er hört, Bernward käme nach Rom, ihn zu besuchen, dafür, dass sein alter Lehrer in der Fremde heimische Kost, Meth und Bier findet, sorgt sogar für Tafelgeschirr, Becher, Trinkschalen und Tischleuchter. Dieses Zeugnis herzlichen Einvernehmens zwischen Kaiser und Bischof, fügt es nicht einen neuen, liebenswürdigen Zug in das Charakterbild des kaiserlichen Jünglings, wie es uns vorschwebt? Einen intimen Zug, den wir auf den Begleiter Bernwards auf der Romfahrt, auf Thangmar, zurückführen dürfen. Ch. Beelte³ lässt hier Wolfhere ein in Hildesheim vorhandenes Tagebuch Thangmars ausschreiben; H. Böhmer⁴ glaubt, dass Wolfhere derartige Anekdoten noch recht gut aus dem Munde des greisen Thangmar vernommen haben könne. Weshalb schreibt man sie nicht lieber gleich Thangmar direct zu? Dass Thangmar für Liebenswürdigkeiten der geschilderten Art empfänglich war, beweist uns das Lob der Aufnahme, die er selbst Herbst 1001 bei Papst und Kaiser fand⁵.

Auf der Pöhlde Synode (Juni 1001) beschimpft das Gefolge des Willigis Bernward und den päpstlichen Legaten, 'cum tamen apud vicarium et . . . Bernwardum numerosus esset exercitus'⁶. Dieser Satz fehlt im Cod. Hannov., war aber auch entbehrlich, da es kurz darauf von den Beschimpften heisst, sie fürchteten sich nicht, 'licet numerosiores haberent militum copias'. Hat der Cod. Hannov. den Dresd. benutzt, so finden wir diese redactionelle Kürzung begreiflich. Bedenklicher erscheinen uns dann nur zwei weitere Auslassungen: die des 'fere' vor 'omnium cisalpinorum episcoporum' in c. 19⁷ (Bernward nimmt 1000 Empfehlungsbriefe fast aller deutschen Bischöfe mit nach Rom) und jene des 'metu et' vor 'favore illius adducti' in

1) Willigis von Mainz, Leipzig 1895, S. 196. 2) Zu Vita Bernw. c. 19, SS. IV, 767, 35. 3) Thangmar, Hildesheim 1881, S. 13 und 20. 4) S. 197. 5) Vita Bernw. c. 34: 'bonis omnibus ex parte utriusque opulentissime sustentatus'. 6) C. 28, S. 772, 5. 7) S. 767, 20.